

Charisma-175_BONUS-zum-GLOBAL-GATHERING_Anglika-Brueckner

Ich sitze im Zug nach Düsseldorf, vom *Global Gathering* kommend, welches in München stattfand. Während ich durch mein schönes Heimatland fahre, denke ich an die Tausende von Christen, die noch vor wenigen Stunden gemeinsam mit mir den Herrn gelobt und angebetet haben. Ich spüre immer noch die Faszination dieser Einheit im Geist, dieser Verbundenheit des Leibes Christi. Als ich mich anmeldete, hatte ich nur eine vage, unbestimmte Vorstellung von der Veranstaltung. Ich konnte es mir kaum vorstellen, zu einer Konferenz zu fahren, wo es keine Vorträge und Workshops oder Redner geben würde.

"Was sagst du eigentlich, wenn du gefragt wirst, was du in München gemacht hast? Wie willst du das erklären, was hier passiert?" fragte mich meine Freundin. Ich kann es nur versuchen zu beschreiben.



Dazu muss man erst einmal wissen, was ein *Gathering* ist. Es ist, wie das Wort schon sagt, eine Zusammenkunft, eine Versammlung. Es etabliert eine neue geistliche Bewegung, jetzt in dieser Zeit. Hier werden keine Botschaften verkündet oder Lehren oder Bibelauslegungen. Hier werden auch keine Namen oder Titel von Menschen genannt oder gar beklatscht. *Der Fokus liegt einzig und allein auf der Anbetung Gottes.* Und das in vielen kreativen Facetten: gemeinsamer und Sologesang, professioneller Tanz, persönlicher Bewegungsausdruck, Anbetung mit Flaggen, prophetische Worte und Phasen der Einkehr und Stille wechseln sich ab. Alles, was der Anbetung Gottes dient, ist möglich und wird der Leitung des Heiligen Geistes überlassen. Ja, und er hat tatsächlich ein Programm! Im sensiblen Hinhören erfährt es die versammelte Schar von etwa 6000 Menschen aus fast allen Nationen der Erde. Ein wirklich tief beeindruckendes Erlebnis. Es ist die Zubereitung der Gemeinde als Braut.

In alten Brunnen wird wieder Wasser sprudeln: So gibt es unter anderem eine Rückbesinnung auf die Herrnhuter Bewegung und auf Martin Luther. Die Veranstaltung beginnt mit dem Lied: *Ein feste Burg ist unser Gott.* Auf Deutsch – mit eingeblendeten chinesischen und anderen asiatischen Schriftzeichen. Das Lied ist international bekannt.

Israelische und arabische Christen werden sich begegnen und öffentlich Buße tun und einander vergeben.



Chinesische Christen werden einen Bund der Unterstützung mit Deutschland schließen. Warum? "Wir würden hier nicht in dieser Vielzahl stehen, wenn nicht eure Landsleute aus Herrnhut ihr Leben eingesetzt hätten, um uns das Evangelium nach China zu bringen," sagte ein chinesischer Leiter. Dieser Bund wirkte sich dann tatsächlich am nächsten Tag politisch aus, als unsere Bundeskanzlerin auf ihrer Chinareise die Unterstützung für ihre Flüchtlingspolitik zugesichert bekam. Wir verfolgten das mit Freude in den Medien.

David Demian hat diese Bewegung der Versöhnung im Leib Christi ins Leben gerufen. Ihm zur Seite stehen heute nach 20 Jahren Männer und Frauen aus mehreren Ländern, die im Leib Christi dienen, darunter viele asiatische Leiter.

Das erste Gathering fand 1995 in Kanada statt. Und heute, 20 Jahre später, sind wir in Deutschland. Ein wahrhaft bedeutungsschwerer Zeitpunkt und Ort. Vor 70 Jahren endete der Holocaust, hier in München war auch das Attentat auf die israelischen Spieler in der Olympiahalle – deshalb sollte es zu dieser Zeit und an diesem Ort sein, auch als Zeichen der Befreiung von nationaler Scham.



Starker leidenschaftlicher Lobpreis prägt bis zum Ende die Veranstaltung.

In mir entsteht eine große Sehnsucht nach tieferer Verbundenheit mit Jesus, eine tiefe Dankbarkeit, dass ich ihn mein Leben lang schon kennen darf. Diese Veranstaltung unterschied sich wesentlich von den vielen geistlichen Konferenzen, die ich bisher erlebt habe. Ich empfinde es als Vorrecht, dabei gewesen zu sein.

Angelika Brückner